



ensembles der Jugendmusikschule haben die Hauptversammlung der Löblichen Singergesellschaft 1501 im CongressCentrum umrahmt.

Fotos: Wittek

# Jahr der Jugend gewidmet

**Der 550. Geburtstag** von Johannes Reuchlin wirft bei der Löblichen Singergesellschaft bereits seine Schatten voraus

**PFORZHEIM.** Die Löbliche Singergesellschaft von 1501 Pforzheim hat das Jahr 2003 zu einem „Jahr für die Jugend in unserer Stadt“ erklärt. Zudem setzt sie sich für ein „Johannes-Reuchlin-Stipendium“ ein.

Von PZ-Redakteur  
**Thomas Frei**

Zu Beginn des 503. Singerjahrs hatten sich gestern rund 250 Mitglieder einer der ältesten Bürgerinitiativen Deutschlands im neuen Saal des CongressCentrums zur Hauptversammlung versammelt. Obermeister Frank Hirschfeld betonte, dass sich die Singer einen Schwerpunkt im Bereich „Jugend“ gesetzt haben.

Im Vordergrund stehen unter anderem: die Jugendförderung in der Nordstadt und der Oststadt, in Dillweißenstein und Huchenfeld; die Unterstützung des Familienzentrums Au insbesondere bei der Hausaufgabenberatung; Herausgabe eines „Stadtführer für Kids“. Zu weiteren Projekten zählen die Unterstützung zur Ausgestaltung des Singsaals im Kulturhaus Osterfeld und eine Studie der Fachhochschule zur Ausbildung und Schaffen von Arbeitsplätzen in Alten- und Pflegeheimen.

## Lab für „Geschichtswerkstatt“

Der „Babykorb“ bei der Elternschule im Städtischen Klinikum erhält einen finanziellen Beitrag der Singer, lobend erwähnt wurde die „Geschichtswerk-



**Verabschiedet** oder im Vorstandsamt bestätigt: Obermeister Frank Hirschfeld (Mitte) mit von links: Hans Ulmer, Alois Jonitz, Claus Kuge und Dieter Über.

statt“ der PZ und des Hebel-Gymnasiums. Die Idee dazu kam mit vom zweiten Obermeister der Löblichen, Olaf Schulze.

Mit dem bundesweiten Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“, an dem sich Pforzheim beteiligt, wünscht sich Hirschfeld auch einen Gestaltungswettbewerb unter dem Motto „Unsere Stadt gibt sich neue Farben.“ Einige Beispiele aus jüngster Zeit würden Mut machen, eine bessere Ausgestaltung des Wohn-

umfelds zu erreichen. In diesem Zusammenhang appellierte er an der „Wir-Gefühl“ in der Stadt. Wobei er auch an den im Vorjahr gestorbenen ehemaligen Oberbürgermeister Willi Weigelt und dem von diesem geprägten Begriff „WANK“ erinnerte: Wohnen, Arbeiten, Nahrung und Kultur. Der jüngeren Generation sollte es wieder möglich sein, in innerstädtischen Gebäuden und Häusergevierten leben zu können.

Wenn das Brauhaus jetzt am Schloßberg die einstige „Steuereinnahmehere“ aufbaut, so wünschen sich die Löblichen Singer, dass von diesem geschichtsträchtigen Ort aus es wieder gemäß dem Leitgedanken „Leib-Seele-Geist“ zu viel Toleranz, persönlicher Freiheit und immer wieder aufblühendem Bürgersinn kommt. An das Markgrafenhaus appellierte Hirschfeld mit der Wiedereinrichtung des „Reuchlinkollegs“ an der Schloßkirche im Jahr

2005, anlässlich des 550. Geburtstags des großen Humanisten, die Gruft unter dem Chor der Kirche wieder allen zugänglich zu machen.

Reuchlins 550. Geburtstag wird für die Singer eine große Herausforderung werden. Gedacht ist an ein mehrtägliches Renaissancefest, für das „Reuchlin-kolleg“ gibt es finanzielle Unterstützung. Des Weiteren ist an eine Alternative zum alle zwei Jahren vergebenen Reuchlinpreis der Stadt Pforzheim zu denken. „Wir wünschen uns im Jahr für die Jugend alle erdenklichen Vorbereitungen zu treffen, um ein Johannes-Reuchlin-Stipendium samt Förderprogramm für junge Menschen bis 30 Jahre zu schaffen,“ betonte Hirschfeld.

## Stadtarchiv in Not

Die Sorge der Gesellschaft gilt dem Stadtarchiv und dem Reuchlinhaus. „Die schmerzlichen Nachrichten über die Situation im Stadtarchiv nimmt der Vorstand mit großem Bedauern zur Kenntnis,“ sagte der Obermeister. Und es wird auch erhofft, dass die Sanierung des Reuchlinhauses und dessen teilweise Neukonzeption zu einem guten Ergebnis komme.

Der besondere Dank der Löblichen Singer galt Alois Jonitz, der seit 1972 dem Vorstand angehört und ausgeschieden ist. In ihrem Ämtern bestätigt wurden Claus Kuge, Dieter Über, Hans Ulmer und Schatzmeister Martin F. Sailer. Die Hauptversammlung der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim wurde umrahmt von zwei Ensembles der Jugendmusikschule.